Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 202 | Halver, Dienstag, 2. September 1952 | 1952

„Magerer Kompromiß"

Deutsche Stahltreuhänder geben es auf

Zweckmäßigere Neuordnung der Eisen- und Kohlewirtschaft erforderlich - Einheitliche Ruhegehälter bei Eisen und Stahl?

dmt. Düsseldorf, 1. September

In einer Pressekonferenz erklärten am Montag die meisten Mitglieder der Stahltreuhänder-Vereinigung, die von alliierter Seite mit der Neuordnung der Eisen- und Stahlindustrie der Bundesrepublik beauftragt waren, daß sie ihre Aemter niedergelegt hätten.

Dr. Dinkelbach ergänzte diese Mitteilung. drei Stahltreuhänder würden die restlichen Arbeiten erledigen, die sich jedoch nur auf die Durchführung bereits gefaßter Beschlüsse beziehen. Es handelt sich um Dr. Dinkelbach, Dr. Deist und Dr. von Falkenhausen.

In einem Rechenschaftsbericht weist der von den Gewerkschaften delegierte Dr. Deist darauf hin, das von den Alliierten angestrebte Ziel der Beseitigung übermäßiger Machtkonzentration sei zwar erreicht, aber das weitere Ziel, Produktionseinheiten einer Größe und eines Umfanges zu schaffen, die die Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten gewährleiste, habe nicht immer verwirklicht werden können. Zum Krupp-Komplex erklärte Dr. Deist, die Stahltreuhänder hätten die Verantwortung für die hier getroffene Regelung abgelehnt, da nach ihrer Ansicht eine Krisenfestigkeit der zu bildenden Kerngesellschaft nicht mehr bestehe. Die zwischen Bundesregierung und den alliierten Hohen Kommissaren erzielte Kompromißlösung müsse als außerordentlich mager bezeichnet werden. Eine zweckmäßigere Neuordnung müsse durch eine gesamteuropäische Verständigung angestrebt werden.

Dr. von Falkenhausen kündigte an, daß noch zwei Kerngesellschaften, und zwar die August-Thyssen-Hütte in Duisburg und die Luitpold-Hütte in Bayern, gegründet werden müssen, womit bis Anfang Oktober zu rechnen sei. Auch die Frage der Ruhegehälter in der Eisen- und Stahlindustrie müsse einheitlich geregelt werden. Eine entsprechende Ruhegehaltsordnung für alle Arbeitnehmer sei den Kerngesellschaften zur Annahme empfohlen worden.

Bundeskripo hebt Spionagezentrale aus

Sie arbeitete für die Ostzone — SED-Ministerialrat als Leiter

gk. Bonn, 2. September

In Frankfurt-Höchst wurde von der Bundeskriminalpolizei eine Spionagezentrale der Sowjetzonen-Regierung in der Bundesrepublik ausgehoben. Wie verlautet, konnte bereits vor einigen Tagen der Ministerialrat und Abteilungsleiter im sowjetzonalen Ministerium für außer- und innerdeutschen Handel, Ludwig Weis, mit mehreren Mitarbeitern verhaftet werden.

Er leitete in Frankfurt-Höchst ein sogenanntes „Büro für innerdeutschen Handel", das sich zur Tarnung mit Ost-West-Handelsgeschäften befaßte, in Wirklichkeit aber zu einem ausgedehnten Spionagezentrum ausgebaut worden war. Die Spionagetätigkeit soll sich in erster Linie gegen Dienststellen der Bundesrepublik gerichtet haben, die vorbereitende Maßnahmen für die europäische Verteidigung trafen.

Weis wurde vom Bundesamt für Verfassungsschutz schon seit Monaten beobachtet. Als er im Begriff war, geheime Informationen von einem seiner Agenten zu übernehmen, wurde er verhaftet.

Schwarze Listen fallen

dmt. Bonn, 1. September

Nachdem zum 1. September die Kontrolle des Reiseverkehrs mit Ausnahme des Interzonenverkehrs voll auf die deutschen Stellen übergegangen ist, werden auch die bisher noch gültigen Sperrlisten über Personen, denen aus irgendwelchen Gründen die Ein- oder Ausreise in oder aus dem Bundesgebiet bisher untersagt war, aufgehoben. Allein gültig für alle Ein- oder Ausreisen wird demnach das deutsche Paßgesetz sein.

Neues Volkskammer-Angebot an den Bundestag

„Letzte Aufforderung" an Bonn — Propagandaaktion vorbereitet

iwe. Berlin, 1. September

Auf der zum 5. September einberufenen Vollsitzung wird die Sowjetzonen-Volkskammer einen neuen Appell an den Bundestag richten, in dem die Forderung ausgesprochen wird, Vertreter für eine „gesamtdeutsche Prüfungskommission" sowie zur Entsendung in die von der Sowjetregierung vorgeschlagene Konferenz der vier Großmächte zu benennen. Der Appell der Sowjetzonen-Volkskammer soll eine „letzte Aufforderung" sein.

Parallel zu dieser Aktion der Volkskammer beabsichtigt die kommunistische Nationale Front im gesamten Gebiet der Bundesrepublik eine Propagandaaktion in bisher unbekanntem Ausmaß anlaufen zu lassen mit dem Ziel, die Oeffentlichkeit an den Bundestag herantreten zu lassen, der Forderung der Volkskammer zu entsprechen. In den letzten Tagen sind bereits Millionen von Flugblättern illegal in das Gebiet der Bundesrepublik eingeschleust worden, die in Städten und Dörfern verteilt werden sollen.

15000 Schweizer protestierten am Sonntag vor dem alten Kloster Rheinau gegen den Bau eines Kraftwerkes unterhalb des Rheinfalls bei Schaffhausen.

Endlich Regierungsbildung in Holland

Zwei Gewerkschaftsführer auch dabei — Noch ein neuer Ministerposten

bn. Amsterdam, 1. September

Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Ministerpräsident Dr. Willem Drees teilte am Montag mit, daß er die Ministerliste seines neuen Kabinetts noch am gleichen Tage Königin Juliane unterbreiten werde. Es wird damit gerechnet, daß die Königin die Liste unterzeichnet.

Die Zeit, während der in Holland ohne Regierung regiert wurde, hat nahezu zehn Wochen gedauert. Die bisherigen Minister nahmen ihr Amt solange nur in der Form der Stellvertretung wahr. Denn nach den Parlamentswahlen im Juni war das Kabinett Drees gemeinsam zurückgetreten, der Nachfolger harrend, die an seine Stelle treten sollten. Bei diesem Harren verloren einige zuletzt die Geduld. Der bisherige Finanzminister stieg zuerst aus. Er übernahm einen hohen Posten bei der Weltbank in Ankara und ließ sich beim Abflug aus Holland fröhlich lächelnd in einem türkischen Fez fotografieren. Der Außenminister hätte sein Vorhaben, gleichfalls in die Wirtschaft abzuschwenken, nur allzu gerne ausgeführt, nur ließen ihn die Amtsgeschäfte nicht los.

Zu den bisherigen 15 Ministerposten wurde noch ein neuer ins Leben gerufen, so daß nun 16 Ministerportefeuilles zur Verfügung stehen, die den kandidierenden Parteien nach der Formel 6:5:2:2:1 zugeteilt werden könnten. Sechs Sitze sollten die Katholiken erhalten, fünf die Sozialisten, zwei die Antirevolutionären, zwei die Christlich Historischen und einen Sitz ein Parteiloser. Nachdem das Verteilungsschema gefunden war, mußten freilich noch die dafür in Betracht kommenden Persönlichkeiten gefunden werden, was wiederum Zeit kostete. Zuletzt aber gelang es Dr. Drees, an Hand des neuen Schemas die neuen Männer zu finden, so daß damit die regierungslose Zeit in Holland beendet ist.

Ein besonderes Novum ist die Aufnahme zweier Gewerkschaftsführer in die Regierung, nämlich von A. C. de Bruijn (katholisch) und J. Suurhoff (sozialistisch). Die Vereidigung des neuen Kabinetts soll am 2. September stattfinden.

Explosion forderte 13 Tote

dpa. Athen, 1. September

In den Trümmern eines Munitionslagers in dem griechischen Flottenstützpunkt auf der Insel Salamis, das am Sonntag explodiert war, wurden fünf weitere Tote gefunden. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer des Explosionsunglücks auf 13 Personen erhöht. 37 Männer wurden verletzt. Die Explosion erfolgte, als Matrosen und Feuerwehrleute einen Brand bekämpften.

13 Tote und 42 Verletzte auf dem Grenzlandring

12 Aerzte operierten bis in den frühen Morgen - Alle Toten sind identifiziert

dmt. Düsseldorf, 1. September

Von dem schweren Unglück am Sonntag beim Grenzlandringrennen, das 13 Todesopfer forderte, wurden nach abschließenden Feststellungen 55 Personen betroffen. 42 befinden sich noch im Krankenhaus. Der Rennwagen wurde, was noch nie vorgekommen sein soll, an der Innenseite einer Kurve aus der Bahn geschleudert. Die Zuschauer konnten nicht ausweichen, weil sie hinter einem Zaun und unmittelbar vor einer eineinhalb Meter hohen Böschung standen. Das Rennen wurde nicht abgebrochen, damit keine Panik entstand und nicht Neugierige die Hilfeleistungen an der Unglücksstelle und den Abtransport ins Krankenhaus behinderten.

Nach Mitteilung der Polizei raste der Rennwagen des Berliner Fahrers Niedermayer mit einer Geschwindigkeit von 170 km/std in die Zuschauer, die auf einem knapp dreieinhalb Meter langen Streifen zwischen der Absperrung und etwa einer eineinhalb Meter steilen Böschung standen, so daß ein Ausweichen nicht möglich war. Ein Augenzeuge berichtet: „Es war wie nach einem Bombeneinschlag, Tote und Verletzte lagen durcheinander. Die Opfer waren zum Teil entsetzlich verstümmelt."

Der Vizepräsident der Motorunion teilte mit, sofort seien Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden. Die Besatzung eines Krankenwagens habe unmittelbar nach der Katastrophe erste Hilfe geleistet. Der Rennleiter erklärte: „Es war eine Verkettung von unglücklichen Umständen." Vor dem Rennen seien Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, wie kaum bei einem Rennen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Innenseite einer Kurve immer als sicherster Platz für die Zuschauer gelte.

Der Chefarzt des Krankenhauses Wegberg, der unmittelbar nach dem Unglück zur Stelle war, berichtet, daß nach 10 Minuten sämtliche Verletzten ins Krankenhaus abtransportiert worden seien. Noch während des Rennens hätten die ersten Operationen begonnen, der Chefarzt und 12 Aerzte waren bis drei Uhr nachts in drei Operationssälen tätig.

Die Leichen der 13 Todesopfer sind am Montag durch die Polizei freigegeben worden. In einem Raum des Krankenhauses stehen die Särge für die Ueberführung in die Heimat bereit. Alle Toten sind identifiziert. Der Unglückswagen des Rennens ist von der Staatsanwaltschaft in einem versiegelten Raum sichergestellt worden. Es wird vermutet, daß ein Felgenbruch den Wagen aus der Bahn schleuderte.

Das nordrhein-westfälische Innenministerium erklärte, nachdrücklich auf die Gefahren hingewiesen zu haben, die beim Grenzlandring bestünden. Immer wieder sei betont worden, daß die Rennstrecke nur benutzt werden dürfe, wenn alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen seien. Leider sei über das Ministerium hinweg gehandelt worden. Hierzu teilt die Pressestelle der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen mit, daß das Innenministerium zu einer solchen Erklärung nicht autorisiert sei.

„Heil den Brigadieren . . ."

Die Hintergründe, die den Leiter des weltberühmten Thomaner-Chors in Leipzig, Professor Günther Ramin, veranlaßten, sein Amt als Dirigent des ebenso bekannten Leipziger Gewandhaus-Orchesters niederzulegen, werden jetzt näher erkennbar. Ramin weigerte sich bekanntlich, eine chorische Hymne auf Stalin, „Das Lied der Wälder", auf Befehl sowjetischer Behörden mit dem Gewandhaus-Orchester aufzuführen. Kurzerhand legte er alle seine Staatsämter nieder und will auch nicht mehr das Kirchenmusikalische Institut an der Leipziger Hochschule für Musik leiten.

Der Text des sowjetischen Stalin-Oratoriums, das der russische „Dichter" Dolmatowskij geschrieben hat, kennzeichnet das Niveau, auf das die deutsche Kultur und ein Künstler wie Professor Ramin erniedrigt werden sollen. Im III. Satz „Erinnerung an Vergangenes" heißt es da: „Mißwuchs und Not und Entbehrung zu wenden, bat man Gott Vater und Sohn. Regen den Feldern zu spenden, half keine Bittprozession."

Die Kantate führte dann aus, wie sich das unter dem Bolschewismus alles geändert habe und wie auch Blitz und Donner nun zu parieren haben. Der Knabenchor im VII. Satz singt dazu ein „Preislied":

„Keiner Mächte Wettern kann uns je zerschmettern. Willen ohnegleichen heißt die Stürme weichen. Uepp'ge Felder weiten sich, Wälder herrlich breiten sich. Preis den Kommandeuren, die den Stürmen wehren. Heil den Brigadieren, die Natur regieren! Ueber Regenschauer sind wir heut Gebieter: Preis dem Ackerbauer, Stalin, unserm Hüter! Und dem ganzen Volk Heil und Ruhm und Preis und Ehren. Es führt, wie ein güt'ger Vater, Stalins Genius auf ruhmvoller Bahn, unser Lehrer, Freund und Berater, vieler Schlachten Denker und Lenker, als Gärtner der Zukunft uns an."

Der Protest von Professor Ramin gegen solchen Unfug und Gewissenszwang darf nicht überhört werden. Er ist übrigens ein besseres Beispiel für die Bewohner der sowjetischen Zone als eine kopflose Flucht, selbst wenn Opfer damit verbunden sind. Deutschland kann stolz sein auf Männer wie Ramin. -er

In letzter Minute

Die 22 in Niedersachsen bestehenden Ekarté-Spielclubs wurden in der Nacht zum Montag geschlossen. Die Schließung wurde auf Grund eines Urteils des Landesverwaltungsgerichts Hamburg verfügt, in dem das Ekartéspiel als verbotenes Glücksspiel bezeichnet wurde.

Nach zehntägigem Streik nahmen am Montag 475 000 Bergarbeiter in den USA die Arbeit wieder auf. Der Streik war zur Erinnerung an die Bergarbeiter angeordnet worden, die Zechenkatastrophen zum Opfer gefallen sind. Der durch den Streik verursachte Verlust an Kohle wird auf zehn Millionen Tonnen geschätzt.

Mit der Auslieferung der beiden in Frankreich inhaftierten Bankräuber Johann Georg Maiß und Karl-Heinz Maikranz ist nicht vor Ende September zu rechnen. Die beiden haben sich in den nächsten Tagen wegen illegalen Grenzübertritts vor einem französischen Gericht zu verantworten. Sobald die in diesem Verfahren zu erwartende Strafe verbüßt ist, wird ein französisches Gericht über den Auslieferungsantrag entscheiden.

2600 Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung wurden in Nordrhein-Westfalen bis zum 23. August registriert. 150 davon verliefen tödlich.

Zwei tödliche Flugsportunfälle

dpa. Bonn, 1. September

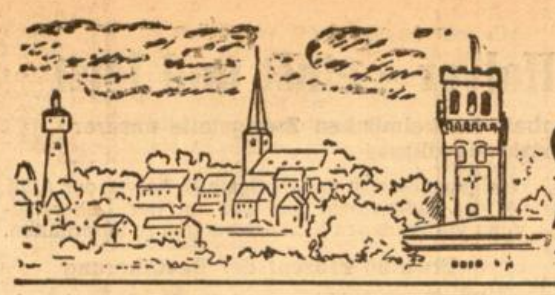
Ein Segelflieger kam auf dem ehemaligen Fliegerhorst in Werl ums Leben, als er nach dem Ausklinken des Startseils aus etwa 30 m Höhe mit einem Segelflug-Schulgleiter abstürzte. Das Unglück geschah durch einen Bedienungsfehler. Dies ist der erste tödliche Unfall beim Segelfliegen in Nordrhein-Westfalen nach dem Kriege.

Ein zweisitziges Sportflugzeug ist bei Völklingen abgestürzt. Der Flugzeugführer wurde getötet. Sein Fluggast erlitt Verletzungen. Einzelheiten über das Unglück sind nicht bekannt.

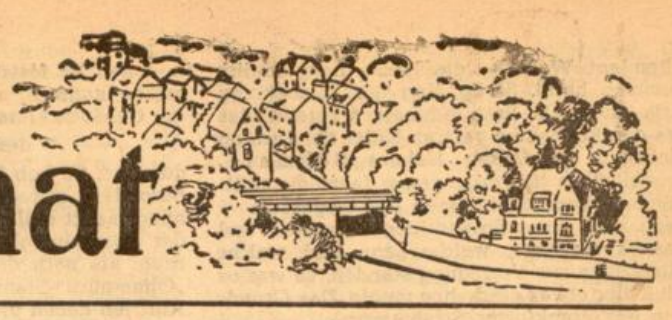
Sowjetunion fordert Auslieferuug

dpa. London, 1. September

Die Sowjetunion hat in einer Note an Großbritannien am Montag die Auslieferung des Deserteurs Davidenko verlangt, der 1948 um politisches Asyl in der Bundesrepublik ersucht hatte, das ihm auch gewährt wurde. Später machte er sich eines Verbrechens schuldig und wurde vor einem deutschen Gerichtshof zu 11 Jahren Gefängnis verurteilt.



Seite der Heimat



Halver, den 2. September 1952

Aufstehen!

Aufstehen! Das fängt an, wieder ein bitteres Wort zu werden. Als im Frühjahr der taufrische Morgen ins Zimmer lachte mit Vogelgezwitscher und Sonnenschein, da war das Aufstehen eine lustige Angelegenheit. Da erhob man sich mit Schwung und Jugendfrische aus den Federn und ging wie ein rechter Maienmensch an seine Arbeit. Als der Sommer sich erfüllte, als die Felder sich zur Ernte rüsteten, wie oft ging man da lachend dem Morgen entgegen in hahnenkrähender Frühe. Mit 25karätiger Seligkeit sprang man aus dem Bett.

Jetzt im Herbst sieht die Sache schon wieder ein bißchen anders aus. Man fängt an, den Wekker wieder als ein nützliches Instrument zu entdecken, weil die erste Morgendämmerung nur mühsam ins Zimmer gekrochen kommt. Dunst und Nebel trüben den verstohlenen Blick durch das Fenster. Die Straßen gähnen wie verstört in das erst graugemischte Licht. Natürlich schiebt man alle Schuld auf den Wecker, obwohl man von seiner Unnentbehrlichkeit überzeugt ist. Man pfeift auf die Weisheit aller Sprichwörter sowie auf das „Gold in der Morgenstunde". Aber das wird bald noch schlimmer: Aufstehen, wenn noch kein Feuer lustig im Ofen flackert, aufstehen, wenn der Nebel die Straße verhängt, aufstehen, wenn Regen gegen die Scheiben nieselt.

Es ist plötzlich ein schauderhaftes Wort geworden, dieses kategorische „Aufstehen!". Ein Wort, das sich verändert hat wie ein Chamäleon, ein Wort, das sich von einem Extrem ins andere gewandelt hat. Man kann es einfach nicht mehr glauben, daß es einst so hell und freundlich geklungen hat. Aber es ist schon so. Mit der Relativität der Dinge allein ist es nicht getan. Auch solch ein kleines harmloses Zeitwort will zuweilen unter dem Gesichtspunkt der Relativität betrachtet werden. Es ist eben doch ein Unterschied, ob der Wecker im Winter oder im Sommer morgens um sechs Uhr anfängt zu rasseln. Und mit dem Aufstehen ist es dasselbe . . .

Herold

Halver

Ein Tag der Entspannung und Erholung

Eine Fahrt ins Blaue unternahm die Belegschaft der Firma Max vom Brocke. Für das richtige Erraten des Endzieles mit der Fahrtstrecke waren, wie auch im vorigen Jahr, schöne Preise vorgesehen. Mit größter Spannung verfolgten daher die Fahrtteilnehmer den Kurs der Fahrt, der mit dem Omnibus in früher Morgenstunde über Marienheide und Overath ging.

In der Autobahn-Raststätte Siegburg wurde das Frühstück eingenommen. Dann ging es weiter über Königswinter, Mehlem, Koblenz nach Arenberg (Roter [illegible] mit der bekannten Wallfahrtskirche. Gegen Mittag war das Ziel, Bad Ems, erreicht. Nach dem Mittagessen und der Besichtigung der Stadt und Kuranlagen führte die Zahnradbahn die Teilnehmer auf den Malberg, wo Kaffee und Kuchen schon bereitstanden. Gegen 17.30 Uhr wurde die Rückfahrt durch das Gelbachtal und den Wes[illegible]rwald angetreten.

In Bielstein, Bez. Köln, fand in fröhlichem Kreise noch eine ausgedehnte Abendfeier mit Verlosungen und Tanz statt. Für alle Teilnehmer war dieser herrliche Tag der Entspannung und Erholung ein unvergeßliches Erlebnis.

Die Frage des Totenwagens

Vor einiger Zeit berichteten wir über die Lage hinsichtlich eines Totenwagens für Halver. Wie wir erfahren, ist jetzt durch einen heimischen Fuhrunternehmer ein Leichenwagen in Form eines Anhängers zu einem vorhandenen schwarzen Pkw bestellt worden. Er besteht aus einem Glasaufsatz, der die entsprechenden Embleme in würdiger Form zeigt und in dieser Form bereits in zahlreichen anderen Gemeinden Verwendung findet. Mit dem Eintreffen des Wagens ist in Kürze zu rechnen.

Halvers Segelflieger hoffen auf den Wind

Die letzten Vorbereitungen für den Segelflugtag am kommenden Wochenende

Am Donnerstag kommen Halvers Segelflieger zu einer letzten, abschließenden Besprechung zusammen. Einzelheiten und organisatorische Fragen, die mit dem am Sonntag bei Haus Heide stattfindenden Flugtag zusammenhängen, sollen besprochen und festgelegt werden. Wir wurden gebeten, den zahlreichen Interessenten, die einen Rundflug über Halver unternehmen wollen, mitzuteilen, daß die Altenaer Gruppe, die diese Flüge auf ihrem Doppelsitzer durchführt, für den Flug 10 DM als Flugpreis erhebt.

Wie uns mitgeteilt wurde, ist das ebenfalls für den Flugtag vorgesehene Segelflugzeug vom Typ Baby der Werdohler Ortsgruppe durch einen Rumpfschaden am kommenden Sonntag vermutlich nicht einsatzfähig. Halvers Segelflieger wollen sich jedoch bemühen, als dritten im Bunde ein Grunau-Baby aus Wuppertal zu bekommen. Diese Verhandlungen versprechen erfolgreich zu verlaufen, so daß es bei drei Segelflugzeugen am Sonntag bleiben dürfte. Um einen einwandfreien Telefonverkehr zwischen Schleppwinde und Start durchführen zu können, fehlen den Halverschen Segelfliegern jedoch noch etwa 1000 Meter Telefonkabel, die sie durch Kauf erwerben möchten.

Der Transportwagen für das Segelflugzeug wurde gestern fertiggestellt. Ebenso machen die Arbeiten an der Schleppwinde, die in einem heimischen Betrieb umgebaut wird, gute Fortschritte, so daß sie am Tage der Taufe ebenfalls mit von der Partie sein wird. Bleibt also nur noch gutes Wetter zu wünschen, viel Thermik und günstiger Wind, denn alles gute Wetter nützt nichts, wenn der Wind am Sonntag zu stark aus Osten oder Norden weht. Halvers Segelflieger verlassen sich jedoch auf die Hauptwindrichtung Südwest und wir wünschen, daß sie Recht behalten.

Die Kaninenzuchtvereine

von Schalksmühle—Halver—Kierspe—Meinerzhagen—Brügge—Rahmede—Stadt Lüdenscheid u. a. gaben sich am Wochenende in Dahlerbrück, im Restaurant Karl Kutsch, Im Dahl, ein Stelldichein, in Form eines Treffens des Kreises Lüdenscheid. Kreisverbandsvorsitzender Berger betonte, daß nach der vielen täglichen Kleinarbeit die Mitglieder und besonders die Frauen es verdient haben, einmal im harmonischen Gleichklang Stunden des Humors und der Gemütlichkeit in der großen Familie der Kaninchenzüchter zu verleben.

Der Vorsitzende des Dahlerbrücker Kaninchenzuchtverein W. Tepper dankte den erschienenen Vereinen. Dan wechselten Gesang und fröhliche Einlagen in bunter Folge.

Jahreshauptversammlung des Konsums

Am kommenden Samstagabend veranstaltet die Verteilungsstelle Halver der Konsumgenossenschaft Remscheid in der Herpine ihre Jahreshauptversammlung. Die Geschäftsleitung wird den Jahresbericht erstatten. Ferner sollen eine Reihe von Konsumentenfragen behandelt werden.

Mitgliederversammlung der Schwimmer

Am morgigen Mittwoch veranstaltet die Schwimmabteilung des Tus Halver eine außerordentliche Mitgliederversammlung. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Silberhochzeit im Haus Waldfrieden

Am morgigen Mittwoch können die Eheleute Otto Jacoby und Frau Anna geb. Lubonerski, Altersheim Haus Waldfrieden, ihre Silberhochzeit begehen. Die Heimatzeitung wünscht alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensabend.

Oedkinghausen/Carthausen

Nicht wenig überrascht

war ein Schalksmühler Arbeiter, der in einem Betrieb in der Hälver beschäftigt ist, als er zur Nachtschicht den Omnibus verließ und dort von einem angetrunkenen Mann angegriffen wurde. Der Täter verschwand anschließend im Dunkel. Der Name des Raufboldes ist inzwischen bekannt. Er wird sich in absehbarer Zeit für seine verabreichte Tracht Prügel an höherer Stelle verantworten müssen.

Oberbrügge/Ehringhausen

MGV Oberbrügge auf froher Fahrt

Der MGV Oberbrügge hatte sich zum Ziele gesetzt, seinen Sängern mit den Frauen einen besonderen Tag der Freude zu bereiten. So ging es zunächst mit den Bussen über Werdohl und Neuenrade zu dem wunderbar gelegenen Sorpesee. Nachdem man hier das bunte Treiben am Strande in sich aufgenommen hatte, ging es weiter durch das romantische Hönnetal. Nachdem man in Deilinghofen den Kaffee eingenommen hatte, ging es in das Felsenmeer. Von sachkundiger Führung geleitet, kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus, denn das was die Natur hier geschaffen hat, ist wohl einmalig. Als dann in dem Labyrinth der Felsen das deutsche Lied unter Nikolaus Hölscher erklang, da brachen sich die Töne an den gewaltigen Felsenriesen. Im Kohlberghaus traf man mit dem MGV Dahle zusammen. Beide Chöre boten dann in dem SGV-Ehrenmal ein schönes Konzert. Die Gastgeber ließen durch ihren Vorsitzenden Otto Schmidt den Willkommensgruß übermitteln, während der Vorsitzende des MGV Oberbrügge Piene den Dank für die freundliche Aufnahme übermittelte. In echter Sängerkameradschaft verlebte man hier auf der Höhe des Sauerlandes einen schönen Abend.

Im Silberkranz

Das Fest der silbernen Hochzeit können am heutigen Dienstag die Eheleute Bauer Rudolf Steinbach, Tinghausen, begehen. Auch wir gratulieren recht herzlich.

Schalksmühle

Aus dem Turnverein

Alle Mitglieder des Vorstandes und der Vorturnerschaft werden zu einer wichtigen Sitzung für Donnerstagabend in das Vereinsheim der Turnhalle eingeladen. Da wichtige Punkte u. a. das Stiftungsfest auf der Tagesordnung stehen, wird reger Besuch erwartet.

Dahlerbrück

Der Blitz schlug ein

Während des letzten schweren Gewitters schlug der Blitz in ein Bauernhaus in Lindenteich ein. Von einer vor dem Hause stehenden Esche sprang er auf das Haus über und riß dessen Seitenwand auf.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Wer diese aufregende Kriminalreportage von dem Triumph des englischen Meisterdetektivs Paul Temple noch nicht als Hörspiel kennt, der hat beim Genuß des Films „Jagd auf Z" noch die ganze sich ständig steigernde Spannung dieser Jagd auf die internationale Verbrecherorganisation „Z" vor sich, einer Jagd, bei der den Verfolgten jedes Mittel recht ist, um die Mitwisser und Verfolger zu beseitigen. Paul Temple und seine Frau Eva aber finden mit sicherem kriminalistischem Instinkt das Oberhaupt „Z" aus einer Unmenge von eventuell in Frage kommenden Verbrechern heraus und es gelingt ihnen jedesmal, aus den vielen gefährlichen Fallen, die ihnen mit allerlei Tricks gestellt werden, zu entwischen. So entdecken sie dann am Ende den entführten Atomforscher Professor Hardwich im Kellergewölbe einer alten Abtei und können den Verbrecher „Z" entlarven und verhaften.

Regina-Lichtspiele

Eine packende, mitreißende Handlung, eine zarte Liebesgeschichte, dunkle Intrigen und abenteuerliche Sensationen bilden den Inhalt des großartigen Universal-International-Filmes „Auf Leben und Tod". Der bekannte Douglas Fairbanks jr. begeistert wieder durch seine überlegene Art, mit den Gegnern in jeder Situation fertig zu werden. Neben ihm wirken Helena Carter, Richard Greene und Patricia Medina in diesem spannungsreichen Abenteurerfilm mit, für den Arthur Pierson Regie führte.

Im Jahre des 50jährigen Bestehens

Spar- und Darlehnskasse Halver im neuen Heim

Die gestrige schlichte Feierstunde — Auch die Zweigstelle Halver der AOK bezog ihre neuen Räume

Mit dem gestrigen Tage ist die Frankfurter Straße um ein schönes neues Gebäude reicher geworden: der Neubau der Spar- und Darlehnskasse Halver eGmuH., der auch die Zweigstelle Halver der AOK aufgenommen hat, konnte termingemäß in beachtlich kurzer Zeit seiner Bestimmung übergeben werden. Einen schöneren Auftakt für das zweite Halbjahrhundert, in das die Kasse mit diesem Jahre hineinschreitet, könnte man sich kaum denken, hat sie doch nunmehr verkehrstechnisch und arbeitsmäßig bedeutend günstigere Räumlichkeiten bezogen, die sich für ihre weiteren Aufgaben im engsten Heimatbereich zweifellos sehr günstig auswirken werden.

In einer schlichten Feierstunde wurde gestern vormittag der Neubau eingeweiht und für den Publikumsverkehr eröffnet. Hierzu waren neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der Kasse u. a. auch Amtsbürgermeister Stamm, Gemeindebürgermeister Türck und Sparkassendirektor Baukloh von der Amts-Sparkasse Halver erschienen. Nachdem der Architekt des Baues, Otto Eicker, die Schlüssel übergeben hatte, ergriff der Vorsitzende des Vorstandes, Bauer Hermann Bremicker, Neuenherweg, das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache.

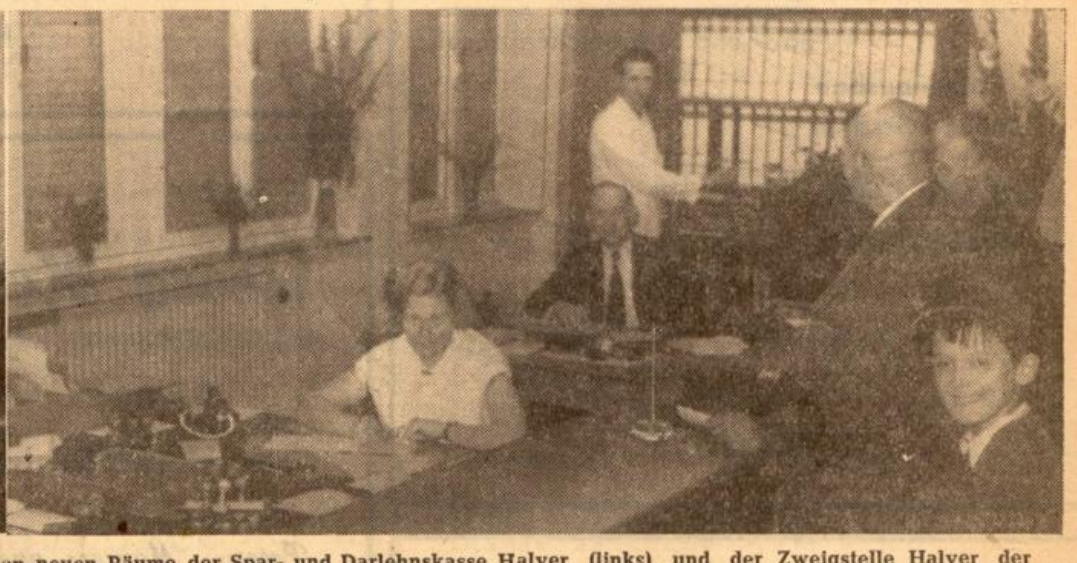
Dank sagte er allen an dem Neubau Beteiligten, dem Verband ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen und den Behörden, die das Vorhaben unterstützt und gefördert haben. Angesichts der Tatsache, daß die Spar- und Darlehnskasse vor 50 Jahren, im Jahre 1902, gegründet wurde — so fuhr er fort — gewinnt die Inbetriebnahme dieses Gebäudes besondere Bedeutung. Im Jahre des 50jährigen Bestehens reiht sich

das junge Bauwerk

würdig in die Geschichte der Genossenschaft ein.

Mit kurzen Worten ging er alsdann auf die Entwicklung der Kasse ein. Blickt man zurück auf die Zeit von 1902 bis 1936, in der die Kasse nebenberuflich geführt wurde, so muß man feststellen, daß sie zunächst ein verhältnismäßig bescheidenes Dasein führte. Anders wurde es von 1936 an, nach-





In schlicht-modernem Gewande präsentieren sich seit gestern vormittag den Besuchern die schönen neuen Räume der Spar- und Darlehnskasse Halver (links) und der Zweigstelle Halver der Allgemeinen Ortskrankenkasse (rechts). (Fotos: Schulte)

Plattierungen, Asphalt- und Säureschutz-Arbeiten

August Haschet, Hagen i. W. Körnerstraße 57 - 59

dem Rendant Wehking die Kasse hauptamtlich übernommen hatte. Stetig ging die Entwicklung aufwärts, auch als Frau Schmale während des Krieges den Rendanten vertrat. Unter der Leitung des jetzigen Rendanten Helmut Schmale, wurde schließlich im vergangenen Jahre die stattliche Summe von 20 Millionen DM umgesetzt.

Wenn man diese Entwicklung betrachtet und andereseits überlegt, welche Lage und welche Räumlichkeiten zur Verfügung standen, so war es klar, daß hier etwas geschehen mußte. Das Grundstück in der Frankfurter Straße wurde

bereits im Jahre 1939

erworben und gleichzeitig der Kassenneubau geplant. Jedoch mußten damals die Baupläne beiseite gelegt werden, denn der Krieg bereitete dem Vorhaben ein vorzeitiges Ende. Zwischen Kriegsende und Währungsreform war natürlich an Bauen nicht zu denken und auch nach der Währungsreform wurde man auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Im vergangenen Jahre ging es dann wieder ans Planen und nun steht der Bau — innen und außen eine Zierde — vollendet da.

Nachdem er auch noch derer, die der Krieg aus ihrem Schaffen gerissen hat — es sind dies Aufsichtsratsvorsitzender Max Alte, Rendant Wilhelm Wehking und Buchhalter Heinz Schmidt — gedacht hatte, übergab der Redner das junge Bauwerk seiner Bestimmung.

Im Namen der Verwaltung, der Gemeinde und des Amtes Halver sprach schließlich noch Amtsbürgermeister Stamm seine Glückwünsche aus, in denen er feststellte, daß in der Frankfurter Straße nunmehr eine Baulücke geschlossen und ein Gebäude erstanden sei, das

dem Ort zur Zierde

gereiche. Er hob hervor, daß es gleichzeitig, was besonders erfreulich sei, den heimischen Wohnungsmarkt entlaste. Möge der Bau, so schloß er, der Sparfreudigkeit innerhalb unserer Bevölkerung, die nach dem Tage „X" vielfach auf dem „Ohne-mich"-Standpunkt gestanden habe, neuen Auftrieb geben und das gegenseitige Vertrauensverhältnis weiter festigen. Eine Besichtigung der neuen Räumlichkeiten, die in jeder Weise zweckmäßig, hell und freundlich gehalten sind, sowie ein kleiner Imbiß im Hotel zur Post schlossen sich an.

Damit ist ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der Halverschen Spar- und Darlehnskasse erreicht. Unter der Firma „Halverscher Spar- und Darlehnskassen-Verein" auf der Grundlage der unbeschränkten Haftpflicht gegründet und bis 1935 nebenamtlich verwaltet, wurde das Geldinstitut 1936 bankmäßig ausgebaut.

Die jetzige Firma

wurde durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. 11. 46 eingeführt und am 18. 6. 47 in das Genossenschaftsregister eingetragen. Die Zahlen der Mitglieder, Konten und Gesamteinlagen zeigen eine ständig steigende Tendenz. Während z. B. die Mitgliederzahl 1928 noch 253 betrug, stieg sie bis 1950 auf 347 an. Vorstand und Aufsichtsrat bestehen gemäß Statut aus je 5 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, ersterer unter dem Vorsitz von Bauer Hermann Bremicker, letzterer unter dem von Kaufmann Walter Köster. Die Kasse ist dem Verband ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen — Raiffeisen — e. V. in Münster angeschlossen.

Die Berufsgliederung der Mitglieder ergibt, daß das Geldinstitut

vorwiegend landwirtschaftlich

ausgerichtet ist. Insgesamt 51,7 Prozent der Mitglieder sind Bauern und Landwirte. Es folgen Industrie und Handwerk mit 16,1, der Handel mit 10,6 und die Gruppe der Arbeiter, Angestellten und Beamten mit 6,9 Prozent.

Rege geschäftliche Beziehungen bestehen zu den Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaften in Halver und Anschlag, sowie zur Molkerei-Genossenschaft in Anschlag.

Nunmehr wird die Entwicklung des Geldinstitutes sich in dem soeben fertiggestellten Neubau in der vorbezeichneten Linie fortsetzen.

Ortskrankenkasse in Halver - einst und jetzt

Ein Blick in die Entwicklung und Arbeit der heimischen Zweigstelle unserer Allgemeinen Ortskrankenkasse

Nun ist die Zweigstelle Halver der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Altena und den Stadtkreis Lüdenscheid in die schönen neuen Räume in der Frankfurter Straße 27 übergesiedelt. Die Räume wurden im Zuge des Neubaues der Spar- und Darlehnskasse Halver erstellt und an die AOK vermietet. Für alle, die mit der Zweigstelle Halver in irgendeiner Form zu tun haben, seien es Versicherte, Arbeitgeber oder — nicht zuletzt — die Angestellten der Zweigstelle selbst, bedeutet die Uebersiedlung eine wesentliche Verbesserung und Erleichterung. Wir nahmen darum den jetzt vollzogenen Umzug zum Anlaß, um uns mit Zweigstellenleiter Stephan über die Arbeit und den Aufgabenbereich der Zweigstelle Halver der AOK Altena-Lüdenscheid und die mit der Uebersiedlung verbundenen Verbesserungen zu unterhalten.

Etwa 80 Prozent der Bevölkerung

Die Sozialversicherung hilft den Menschen in den Wechselfällen des Lebens. Sie dient damit der Gesunderhaltung des Volkes und schützt seine Arbeitskraft. Mit diesen Leitsätzen ist zugleich auch die Aufgabe unserer heimischen Krankenkasse umrissen. Etwa 80 Prozent der Bevölkerung der Gemeinde Halver genießen den Schutz ihrer Gesundheit durch die Allgemeine Ortskrankenkasse. Der Rest wird durch die Krankenkassen der

Es bauten, planten und werkten mit:

Wilhelm Himmen
ELEKTROMEISTER
Halver i. W.
Kirchstraße 1 – Telefon 168

50 JAHRE 1902 - 1952
Einer für Alle
Alle für Einen
Spar- und Darlehnskasse e.G.m.u.H. Halver
im eigenen Verwaltungsgebäude
50 Jahre
im Dienste der heimischen Wirtschaft.

1892 60 1952
Heinrich Lieder
Baugeschäft
Halver i. Westf.
Telefon 374
Bau- und Eisenbetonarbeiten. Großes Baumaterialienlager und Lager in feuerfesten Steinen und Chamotte.
Ausführung der Innenputzarbeiten der Spar- und Darlehnskasse

Die Dachdeckerarbeiten führte aus:
Adolf Bangert
DACHDECKERMEISTER
HALVER i. WESTF.
Tauberstraße 11 · Telefon 543

Carl Aug. Brückmann
Baugeschäft · Baumaterialienhandlung · Schreinerei
Halver i. Westf., Telefon 218
Ausgeführt:
Außenputzarbeiten
Zimmererarbeiten

Fritz Mesenhöller
MALERMEISTER
Halver in Westfalen
von-Vincke-Straße 9 · Tel. 505

Entwurf — Bauleitung
Otto Eicker
Architekt BDA
Halver i. W. — Ruf 130 — Südstr. 18

Gust. Wellenbeck
Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau
Möbel - Geschäft
Halver i. W.
v.-Vincke-Str. 28 · Tel. 291
An diesem Bau wurden von mir ausgeführt:
Fenster
Zimmertüren · Haustüren

OTTO WIEGAND
KLEMPNEREI- UND INSTALLATIONSGESCHÄFT
HALVER i. WESTF.
Tauberstraße 13 · Telefon 137

Albert Himmen
ELEKTRO-INSTALLATIONSGESCHÄFT
Halver i. Westf., Herpinerweg 3, Telefon 581
MITGLIED DER ELEKTRO-GEMEINSCHAFT

Georg Helfrich
Baugeschäft · Baustoffe
HALVER i. W. Fernruf Nr. 222
Beton-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten

Wilh. Westermann
Malermeister
Tapezierer-, Glaser- und Anstreicherarbeiten
HALVER i. WESTF.
von-Vincke-Straße 28

Paul Alte, Elektromeister
NEUANLAGEN - REPARATUREN
HALVER i. W., v.-Vincke-Str. 75, Tel. 388

Egbert Lutze
HALVER i. WESTF.
Klempnerei, Installation
Heizungsbau

Post und Bundesbahn, die Ersatzkassen oder die Privatversicherung versichert. Die Zweigstelle Halver betreut zur Zeit etwa 4000 Versicherte und deren Familienangehörige. Dazu kommen noch rund 1000 Rentner, die im Auftrag der Landesversicherungsanstalt betreut werden, und der große Kreis der Kriegsbeschädigten, deren Versorgung der AOK vom Versorgungsamt in Dortmund übertragen wurde.

Der Betreuungsbereich unserer heimischen Zweigstelle geht beträchtlich über den engeren Ortsbezirk hinaus. Er deckt sich praktisch mit der Gemeindegrenze und reicht bis nach Grünenbaum, d. h. halbwegs bis Breckerfeld, bis nach Anschlag, wo das Gut Voßwinkel die äußerste Grenze bildet, und bis nach Oberbrügge. Schon aus diesem Grunde ist eine verkehrstechnisch günstige und zentrale Lage der Zweigstelle von großer Wichtigkeit.

Zweigstelle ab 1936

Werfen wir noch einmal einen Blick auf die Entwicklung unserer heimischen Ortskrankenkasse bis zum heutigen Tag. Bis zum Ende des Jahres 1935 war sie als Allgemeine Ortskrankenkasse für die Gemeinde Halver selbständig. Vom 1. Januar 1936 ab, d. h. mit der Zusammenlegung der Allgemeinen Ortskrankenkassen im Kreise Altena, wurde sie die Zweigstelle Halver der Allg. Ortskrankenkasse für den Kreis Altena. Im Oktober 1944 erfolgte die Zusammenlegung dieser Kasse mit der AOK für den Stadtkreis Lüdenscheid zur Allg. Ortskrankenkasse für den Kreis Altena und den Stadtkreis Lüdenscheid, die in dieser Form bis heute besteht.

Außer der Zweigstelle Halver verfügt die AOK Altena-Lüdenscheid noch über Zweigstellen in Schalksmühle, Altena, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg, Valbert und Werdohl. Nebenstellen bestehen in Dahle und Neuenrade. Hinzu kommt noch eine ganze Reihe von Krankenscheinausgabestellen, u. a. in Oberbrügge, Brügge und Dahlerbrück. Es wird also das Mögliche getan, um den Versicherten lange Wege und Wartezeiten zu ersparen.

In den Anfängen der Allg. Ortskrankenkasse für die Gemeinde Halver führte August Krugmann im Hause des jetzigen Café Rövenstrunk nebenberuflich die Geschäfte. Dann siedelte die Kasse in den Anbau des Hauses zur Fuhr über. 1939 wurden die bisherigen Räume in der Marktstraße bezogen. Bis zur Zusammenlegung der Kassen im Jahre 1936 war Walter Lemmer ihr Geschäftsführer, der dann in gleicher Eigenschaft die AOK für den Kreis Meschede übernahm und der sich z. Z. noch immer in Kriegsgefangenschaft befindet.

Ein Spiegelbild der Wirtschaft

Die veränderte Struktur des heimischen Wirtschaftslebens blieb natürlich nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung unserer Ortskrankenkasse. Man könnte diese Entwicklung geradezu als Spiegelbild der Wirtschaft bezeichnen. Jede Aenderung, sei es Wirtschaftskonjunktur oder -rückgang, wirkt sich sofort bei ihr aus. Ursprünglich handelte es sich in Halver um die Versicherung einer überwiegend ländlichen Bevölkerung, während heute die Zusammensetzung sich wesentlich verändert hat. Die Industrialisierung hat da ihr gewichtiges Wort mitgesprochen. Mit ihr wuchs die Zahl der Versicherten und damit wuchsen Aufgaben und Arbeit der AOK. Lange Zeit blieb die Zahl der Versicherten auf etwa 2500 stehen oder war doch wenigen Schwankungen unterworfen. Sie ist, wie bereits erwähnt, auf 4000 angestiegen. Dazu kommen die Rentner, die erst seit 1942 versichert sind. Im Zuge dieses Anstiegs sind in Halver auch mehr Aerzte, Zahnärzte und Dentisten tätig als in den vergangenen Jahrzehnten.

Diese ansteigende Entwicklung spiegelt sich auch in den Leistungen unserer Zweigstelle wider. So werden monatlich etwa 2000 Behandlungsscheine ausgestellt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitsunfähigen, die Krankengeld beziehen, beträgt 150. An Barleistungen werden an die Versicherten wöchentlich rund 5000,— DM ausgezahlt, die sich aus Kranken-, Haus- und Taschengeld, Wochenhilfe und Fahrtkosten zusammensetzen. Dazu kommen aber noch die Kosten, die durch die Hauptverwaltung in Lüdenscheid abgerechnet werden und die sehr beträchtlich sind, z. B. Kosten für Krankenhausbehandlung, Arzneien, Brillen usw. und die Kosten für die ärztliche Behandlung.

Von der Wiege bis zur Bahre

Die Arbeit unserer Zweigstelle in Halver erstreckt sich also, wie es Zweigstellenleiter Stephan formulierte, von der Wiege bis zur Bahre. Sie umfaßt Krankheit und Arbeitsunfähigkeit, Geburt und Tod, sie erstreckt sich auf Krankheitsverhütung und vorbeugende Maßnahmen.

In diesem Zusammenhang noch ein Wort zu den „Krankenkassen-Beiträgen": Es wird immer wieder die Ansicht vertreten, der Gesamtsozialversicherungs-Beitrag sei „der Krankenkassen-Beitrag". Das ist unrichtig. Tatsache ist vielmehr, daß die Krankenkasse gleichzeitig die Beiträge zur Arbeitslosen-, Angestellten- und Invalidenversicherung gleichzeitig mit den Beiträgen zur Krankenversicherung einzieht. Dieser Gesamtsozialversicherungs-Beitrag errechnet sich wie folgt:

Beitrag zur Krankenversicherung	6%
(bzw. ermäßigter Beitragssatz	5,4%)
Beitrag zur Arbeitslosenversicherung . .	4%
Beitrag zur Rentenversicherung (Invaliden- oder Angestelltenversicherung)	10%

Der Anteil der Versicherten an diesen Sätzen beträgt jeweils 50 Prozent.

Nun nimmt die Zweigstelle Halver ihre Arbeit in den neuen Räumen auf. Sie sind — im Gegensatz zu den bisherigen Räumen — bei aller Einfachheit hell und freundlich. Die Lage zur Bahn und Post und zu den einzelnen Aerzten ist günstig. Hoffen wir, daß sich die Arbeit in diesen Räumen für alle Beteiligten ersprießlich auswirkt. Ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der Zweigstelle Halver der Allg. Ortskrankenkasse für den Kreis Altena und den Stadtkreis Lüdenscheid hat begonnen.

Es bauten, planten und werkten mit:

Im Neubau der Spar- und Darlehnskasse wurden von uns ausgeführt:

die moderne, wirtschaftliche

Neon-Hochspannungs-Beleuchtung sowie die **Leuchtstoff-Langfeld-Leuchter**

Elektrohaus Gebr. Turck Licht · Kraft · Radi

Gebr. Dohrmann K.G.

Bauunternehmungen
Baggerbetrieb

Lüdenscheid i. Westf.

Gebr. Karthaus

Halver i. Westf.
TELEFON 174

Führend als

Baugeschäft - Zimmerei - Sägewerk -
Schreinerei - Möbel- und Sarglager

WIR WAREN BETEILIGT AN DEM MODERNEN INNENAUSBAU

50 JAHRE 1902 – 1952

Steinholzwerk Arnholdt

Langenberg-Rhld.
Gegr. 1902 · Tel. 451-452

verlegt:

Steinholz-Papyrolith-Fußböden
uni, bunt, fugenlos, mit Platteneinteilung

Industrie-Stampfholz-Fußböden
für stärkste Beanspruchung

Spezial-Estriche als Unterlagen
für Parkett, Teppiche, Linoleum, Spachtelböden etc.

Spachtelböden
in allen Farben

Karl Ramowsky

Anstreichermeister

Halver i. Westf.

Frankfurter Str. 95

Telefon 322

1892 - 1952

60 JAHRE SESSINGHAUS

ING. PETER HUGO SESSINGHAUS
OBERBRÜGGE · Telefon 2980 Lüdenscheid

führt für Sie aus:
Sanitäre Installationsarbeiten, Klempnerarbeiten, Lüftungsanlagen u. Zentralheizungen jeder Art, Gasanlagen

liefert Ihnen:
Herde und Öfen, Waschmaschinen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Melkmaschinen

Fritz Wiebusch

POLSTER- UND DEKORATIONS-GESCHÄFT

Halver i. Westf.

Frankfurter Straße 42 Telefon 472

Ausgeführt: Linoleumarbeiten

Werner Bauckhage

HALVER i. WESTF.

Bahnhofstraße 5 · Telefon **544**

Klempnerei - Installation - Heizungsbau
Kohle-, Gas- und Elektro-Herde
Öfen - Waschmaschinen - Nähmaschinen
Kühlschränke - Haus- und Küchengeräte

Alb. Bornefeld seit 1919

Maler- und
Anstreichermeister

HALVER i. W., Herpinerweg 4
TELEFON 514

Rönsahl

Es gab Verletzte und Sachschaden

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gegen Abend in der unteren Kurve im Vermerter Holz. Ein zu Tal fahrender Wagen geriet in der Kurve ins Schleudern. Hierdurch fiel der Vater der Fahrerin dieser ins Steuerrad, wodurch sie die Gewalt über den Wagen vollständig verlor. Die Fahrt endete am Straßenbaum. Der Anprall war so heftig, daß alle drei Insassen schwer verletzt wurden und dem Krankenhaus in Wipperfürth zugeführt werden mußten. Die Verletzungen der Fahrerin sind, wie der Allgemeine Anzeiger meldet, sehr ernst. Der Wagen wurde schwer beschädigt. — Ein leichterer Unfall ereignete sich in der Einfahrt zur Kirchstraße. Hier wurde ein Mercedeswagen von einem entgegenkommenden Volkswagen angefahren, beide Wagen wurden beschädigt.

Aus dem Kreisgebiet

Vor dem Abbruch der Großen Brücke

Altena. In nächster Zeit wird mit dem Abbruch der alten Großen Brücke begonnen werden Voraussichtlich soll schon am Ende nächster Woche die neue Brücke in ihrer derzeitigen Lage provisorisch in Betrieb genommen werden, d. h. die Rampen der neuen Brücke werden angeschüttet und der Verkehr wird über die neue Brücke gelenkt. Daß dabei erhebliche Schwierigkeiten im Verkehrsabfluß entstehen werden, ist nicht zu vermeiden.

Blick auf Hagen und Umgebung

Iserlohn vor seiner größten Aufgabe

Iserlohn. In wenigen Tagen steht Iserlohn vor seiner bisher größten Aufgabe. Dann muß die Stadt ihrem Ruf als Kongreßstadt gerecht werden. Ueber 35 000 Menschen haben sich bereits zum Bundestreffen der Oberschlesier angemeldet, mit 50 000 muß gerechnet werden. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Viele Sonderzüge und Autobuskarawanen werden die Waldstadt anlaufen.

Briten geben Kaserne nicht frei

Iserlohn. Eine große Hoffnung der Iserlohner Stadtverwaltung und auch der Organisationsleitung des Oberschlesier-Treffens ist zunichte geworden. Die Engländer haben den Antrag der Stadt auf Ueberlassung einer leerstehenden Kaserne zur Unterbringung von 2—3000 Oberschlesiern für eine Nacht abgelehnt. Die Stadt wird nunmehr sämtliche Schulen als Unterkunftsquartiere zur Verfügung stellen.

Todessturz von der Leiter

Iserlohn. Der 18jährige Dachdeckergeselle Günther R., der zusammen mit einem jungen Arbeitskollegen den Balkon eines Hauses abdichten wollte, stürzte mit einem Eimer voll heißer Bitumen-Klebemasse aus etwa vier Meter Höhe von der Leiter. Mit einem Oberschenkelbruch und verbrannten Armen wurde der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebracht, wo er einige Stunden später an einer plötzlich eintretenden Gehirnembolie verstarb. Der tödlich Verunglückte war der einzige Sohn einer Witwe.

Neuer Präsident für Wuppertal?

Wuppertal. Der Abteilungspräsident der bautechnischen Abteilung der Eisenbahndirektion Kassel, Ernst Wintgen, ist als Präsident der Direktion Wuppertal vorgesehen. Abteilungsleiter Wintgen, der im Alter von 50 Jahren steht, ist seit September 1945 in Kassel tätig, nachdem er vor dem Kriege im Direktionsbezirk Essen Dienst getan hatte. Während des Krieges war er mit Aufgaben im besetzten Gebiet beauftragt. Seine Ernennung bedarf noch der Bestätigung des Bundeskabinetts.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 1. September 1952

Auftrieb: Großvieh 32, Kälber 39, Schweine 185.

Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: Bullen Klasse A—C 70—102; Kühe Klasse A—D 50—100; Färsen Klasse A 85—105; Kälber Klasse A—D 90—140; Schweine Klasse a—e 121—135 und fette Speck sauen 121—125.

Marktverlauf: Großvieh und Kälber rege, Schweine ruhig, Markt geräumt.

Qualitäten: Großvieh, Kälber und Schweine mittel bis gut. **Spitzenpreise:** Bullen 102 (1), Kühe 105 (1), Färsen 105 (2), Kälber 140 (1), Schweine 135 (9).

Kein Disziplinarverfahren gegen Staatsanwälte

Warum schwieg die Verteidigung im Auerbach-Prozeß?

dff. München, 1. September

In einer dreistündigen Sondersitzung erörterte am Montag der bayrische Justizminister Weinkamm mit seinen engsten Mitarbeitern den Antrag des Frankfurter Rechtsanwaltes Dr. Klibansky, gegen die beiden Staatsanwälte im Auerbach-Prozeß und gegen den Leiter der Staatsanwaltschaft München ein Disziplinarverfahren einzuleiten.

Staatssekretär Dr. Koch erklärte nach Abschluß der Sitzung, an ein Disziplinarverfahren sei vorläufig überhaupt nicht zu denken. Zuerst müsse der gesamte Sachverhalt gewissenhaft erforscht werden. Ausdrücklich stellte er fest, daß das Justizministerium bereits vor Eingang des Briefes des Rechtsanwaltes Klibansky, also bald nach der Verurteilung des im Auerbach-Prozeß aufgetretenen Zeugen Diekow, Erhebungen zur Klärung der Angelegenheit eingeleitet habe. „Das hat aber mit einem Disziplinarverfahren gar nichts zu tun, sondern ist ein ganz natürlicher Vorgang."

Der Staatssekretär hält es für unwahrscheinlich, daß Dr. Hölper fahrlässig oder gar böswillig gehandelt habe und bezeichnete es als recht bemerkenswert, daß nicht einmal von der Verteidigung während des ganzen Verfahrens auf das schwebende Meineidsverfahren gegen den Zeugen Diekow eingegangen worden sei.

Rechtsanwalt Dr. Panholzer, der Mitverteidiger Auerbachs, bemerkte demgegenüber, daß es für die Staatsanwaltschaft keine Entschuldigung gebe. Er spricht ähnlich wie sein Kollege Klibansky von einer groben Pflichtverletzung der Staatsanwaltschaft, die nicht ungesühnt bleiben dürfe, nachdem sie letzten Endes zum Tode eines Menschen geführt habe.

Tornado wütete über Virginia

dpa. Washington, 1. September

Ein Tornado mit einer Stundengeschwindigkeit bis zu 160 km wütete am Montag über den nördlichen Bezirken des USA-Staates Virginia.

In der Stadt Franconia wurde ein Auto fast 30 m weit geschleudert. Zahlreiche Ortschaften in Nordvirginia hatten vorübergehend keinen elektrischen Strom. In Washington wurde ein 18jähriges Mädchen in einen Fluß getrieben. Es konnte sich an einen Baumstamm klammern, bis eine Rettungsmannschaft kam.

Güterzug in Ostberlin entgleist

dmt. Berlin, 1. September

Bei einem Eisenbahnunglück in Ostberlin wurden drei Personen verletzt, als aus ungeklärter Ursache die Lokomotive und zwei Waggons eines Güterzuges auf einer Eisenbahnbrücke entgleisten. Die Lokomotive und zwei Wagen stürzten auf die Straße. Der Lokführer, der Heizer und der Zugführer erlitten Verletzungen.

Streik-Urabstimmung in Schleswig-Holstein

dpa. Lübeck, 1. September

Die Tarifverhandlungen in der Metallindustrie Schleswig-Holsteins sind gescheitert, nachdem die Arbeitgeber erklärten, sie könnten in diesem Jahr keine Lohnerhöhungen gewähren. Die Industriegewerkschaft Metall hat daraufhin eine Streikurabstimmung noch für diese Woche beschlossen. Ueberstunden sollen bis auf weiteres nicht mehr geleistet werden.

Die IG-Metall hatte eine Lohn- und Gehaltserhöhung von zehn Pfennig je Stunde für Arbeiter und 20 Mark monatlich für die Angestellten gefordert.

DAG kündigt Bankentarife

dpa. Hamburg, 1. September

Die Deutsche Angestelltengewerkschaft hat die Gehaltssätze im Tarifvertrag für das private Bankgewerbe im Bundesgebiet zum 30. September gekündigt, um mit dem Bundesverband für das private Bankgewerbe höhere Tarifgehälter zu vereinbaren.

Gleichzeitig sind die Tarifverträge für den Bereich der Eisenbahn-Spar- und Darlehnskassen, der Teilzahlungskreditinstitute und der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute gekündigt worden.

Bürgermeister Brauer 65 Jahre

dpa. Hamburg, 1. September

Der Hamburger Bürgermeister Max Brauer wird am Mittwoch 65 Jahre alt. Seit November 1946 leitet der geborene Altonaer die Geschicke der Hansestadt. In der sozialdemokratischen Jugendbewegung und der Genossenschaftsbewegung groß geworden, übernahm Brauer 1919 als Bürgermeister und 1924 als Oberbürgermeister die Verwaltung Altonas. Als Mitglied des Preußischen Staatsrates trat er seinerzeit besonders für die Rechte der örtlichen Selbstverwaltung gegen allzu starke Zentralisierung ein. 1933 flüchtete Brauer in die Schweiz und wanderte nach den USA aus. Seine Dozententätigkeit an der New Yorker Columbia-Universität beschloß er mit dem amerikanischen Doktor- und Professorentitel. 1946 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde mit großer Mehrheit zum ersten Bürgermeister der Hansestadt gewählt.

Billigere Zigaretten frühestens zu Weihnachten

vwd. Hamburg, 1. September

Zu der vom Bundeskabinett beschlossenen Tabaksteuersenkung weist die Zigarettenindustrie darauf hin, daß die verbilligte Zigarette kaum vor Anfang 1953 in den Handel kommen dürfte, denn die Zigarettenindustrie werde ihren Produktionsapparat erst nach der parlamentarischen Verabschiedung umstellen. Das gilt vor allem für die Packmaschinen, da künftig sechs bzw. zwölf Zigaretten statt wie jetzt fünf bzw zehn in einer Schachtel sein werden.

Im Floß auf dem Mittelmeer

dmt. Marseille, 1. September

Trotz Verbots durch die Marsailler Hafenbehörden hat der 28 Jahre alte Amerikaner Miller mit dem nach einem bekannten Pariser Café „Ken Tooki" benannten Floß, das fünf junge Männer und ein Mädchen an Bord hat, den Start über das Mittelmeer angetreten. Das Floß mißt neun mal vier Meter und schwimmt auf Tausenden von Tischtennisbällen. Daher erklärten es die Seebehörden für seeuntauglich. Vor der Abfahrt nannte „Kapitän" Miller als Zweck seines Unternehmens: „Wir wollen sehen, wie Menschen auf einem Floß miteinander auskommen."

Der Sport vom Tage

T. V. Eichen I — T. V. Schalksmühle I. 12:9 (5:5)

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Eichener Handballabteilung weilten die Schalksmühler am Sonntag im Siegerland. Die Schalksmühler traten in zur Zeit stärkster Aufstellung an. Bis zur Halbzeit kamen beide Vereine zu fünf Treffern, nach der Halbzeit waren die Platzherren glücklicher. Die Tore der Schalksmühler wurden von allen Stürmern geworfen. Den angenehmen Turnergeist der Siegerländer erlebten die Schalksmühler Handballer, denn die Fahrt war für alle Teilnehmer eine schöne Erholung.

Faustballer waren unterwegs

Die Faustballspieler des Schalksmühler Turnvereins unternahmen einen Ausflug ins bergische Land, Ueber Halver, Radevormwald ging die Fahrt zunächst nach Vohwinkel. Dort waren sie Gast des Eisenbahner-Turnvereins Wuppertal. auf dessen herrlicher Anlage Faustballspiele austragen wurden. Die Wuppertaler waren noch auf dem Alterstreffen in Marburg im Faustball erster Sieger geworden, so daß die beiden Spiele, die mit 40:29 bzw. 30:26 für Schalksmühle verloren gingen, als ein achtbares Ergebnis betrachtet werden können.

Nach einem kräftigen Imbiß in Vohwinkel fuhr man mit der Schwebebahn zum Zoo. Dann ging es wieder in den Omnibus und in flotter Fahrt zum Ittertaler Märchenwald. Daß die Müngstener Brücke und auch das Schloß Burg noch besucht wurden, war eine Selbstverständlichkeit.

Palastrevolution bei den Handballern

Vor Beginn der Punktekämpfe im Handball kamen die 52 Vereine des Kreises Hagen/Ennepe-Ruhr auf dem außerordentlichen Kreistag überein, gegen die neue Einteilung noch einmal Sturm zu laufen. Der Gau Westfalen habe sich über Satzungen und Statuten eigenmächtig hinweggesetzt und eine Klasseneinteilung vorgenommen, die auf keinen Fall den Wünschen der Vereine gerecht würde. Einstimmig wurde folgender Dringlichkeitsantrag angenommen und telegrafisch an Gau und Verband weitergeleitet:

„Die Vereine des Kreises Hagen-Ennepe/Ruhr beantragen auf Grund der Satzungsverstöße des Landesverbandes die Aufhebung aller Spielklassen und wünschen Austragung aller Spiele auf Kreisebene und die satzungsmäßige Beibehaltung der früheren rechtlichen und organisatorischen Verhältnisse."

Die Vereine des Kreises lehnen es ab, in der Landesliga zu spielen nud ließen keinen Zweifel darüber, daß sie auch gewillt seien, geschlossen zu den neuen Meisterschaftsspielen, die am kommenden Sonntag beginnen sollen, nicht anzutreten!

Für den Freitag wurde ein neuer außerordentlicher Kreistag nach Wehringhausen einberufen.

Auf die weitere Entwicklung der Dinge sind wir gespannt.

Deutsche Staffel nach London eingeladen

Zu einem 4 mal 200-m-Weltrekordversuch, der am 17. September im Rahmen des Städtekampfes London-Paris-Brüssel im Londoner White-City-Stadion geplant ist, erhielt der Deutsche Leichtathletikverband für eine Frauen-Nationalstaffel eine Einladung. An einem internationalen 3000-m-Hindernislauf sollen auf der gleichen Veranstaltung der deutsche Meister Helmut Gude (TSV Eßlingen) und der Olympiasechste Günther Hesselmann (Dinslaken 09) teilnehmen.

Der Weltrekord über 4 mal 200 m wird seit dem 12. Juli 1950 mit 1:39,7 Min. von der russischen Nationalstaffel gehalten. Mit Helga Klein (24,4 Sek.), Maria Sander-Domagalla (24,6 Sek), Ulla Knab (25,0 Sek.), und einer vierten Läuferin, etwa Christel Neukirch (25,6 Sek.), sollte eine deutsche Staffel diesen Weltrekord durchaus gefährden können.

Turner fliegen 14 Tage später

Durch Flugplanänderungen mußte der für den 5. September vorgesehene Abflug der deutschen Turnriege nach Südamerika um 14 Tage auf den 19. September verlegt werden. Voraussichtlich bringt die Reise nunmehr am 21. September den ersten Start unserer Olympiamannschaft in Sao Paulo. Das weiterhin vorgesehene Programm wird kaum Aenderungen erfahren. Lediglich das als Auftakt gedachte Schauturnen in Rio de Janeiro wird nunmehr wohl als Abschluß der großen Südamerikareise stattfinden müssen.

An Stelle der Jugend-Prüfungskämpfe, die Ende August stattfinden sollten, dann jedoch der spinalen Kinderlähmung wegen abgesagt werden mußten, hat der Westdeutsche Schwimmverband nunmehr für den 28. September ein westdeutsches Jugendbesten-Schwimmen ausgeschrieben, das in Hagen-Haspe durchgeführt werden soll.

*

Zehnkampf-Olympiasieger Bob Mathias (USA) wird — ähnlich wie der deutsche Langstreckenrekordmann Herbert Schade — zum Abschluß der olympischen Saison an einer Reihe von Veranstaltungen in Japan teilnehmen.

Die amtlichen Totoquoten

West-Süd: Zwölfer-Wette: I. Rang 6 Gewinner je DM 79 474,20, II. R. 273 Gew. je DM 1745,60, III. R. 3394 Gew. je DM 140,20. — Zehner-Wette: I. R. 30 Gew. je DM 9170,80; II. R. 773 Gew. je DM 355,50; III. R. 8027 Gew. je DM 34,10.

Nord-Süd: Elfer-Wette: I. R. 296 Gew. je DM 1518,50; II. R. DM 117,50; III R. DM 13,10. — Dreizehner-Wette: I. R. 1 Gew. mit DM 16 237,—; II. R. DM 4059,—; III R. DM 213,50. — Achter-Wette Niedersachsen: I. R. 196 Gew. je DM 150,—; II. R. DM 9,20. — Kurzwette Bayern: I. R. 6 Gew. je DM 3296,—; II. R. 203,50.

Wetterbericht

Ein Hoch dehnt sich vom Ostatlantik bis nach Süddeutschland aus. An seiner Nordseite hält der Zustrom mäßig warmer Meeresluft an. Vorhersage für Dienstag: Wechselnd bewölkt, im ganzen trocken. Temperaturen tagsüber um 20 Grad, nachts 13 bis 15 Grad.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, 7 Wochen nach dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, nunmehr heute früh unsern herzensguten Vater, Schwiegervater, unsern lieben Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bauer

Fritz Escher

im Alter von 73 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In stiller Trauer:

Herta Clever geb. Escher
Irmgard Poth geb. Escher
Karl Clever
Erich Poth
und 4 Enkelkinder

Glörfeld und Halver, den 1. September 1952.
Post Grünenbaum über Schalksmühle

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. Sept. 1952, 14.30 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT:

Helmut Wader
Elisabeth Wader
geb. Voß

Halver, Frankfurter Straße 25 — Halver, Ober-Langenscheid 1

2. September 1952

Friedhofsbänke
fertigt an
Bauschlosserei Otto Franke
Schalksmühle

Für die Schulden, die meine Frau macht, komme ich nicht mehr auf.
Wilhelm Matuschewski,
Halver, Südstraße 11.

2-jähriges, rotbuntes
Zuchtrind
Tbc frei, weil überzählig, zu verkaufen.
Ernst Kirchhoff, Bergfeld
Telefon 201.

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Gelernter oder geübter
Fallhammerschmied
für mittleren Hammer gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Ehrliche
Verkäuferin
die in der Lage ist, Büroarbeiten mit auszuführen, dringend gesucht. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 631 an Allgemeinen Anzeiger.

Lichtspiele Karlshöhe
Nur 2 Tage!
Dienstag 20 Uhr
Mittwoch 20 Uhr
Ein Kriminalfilm von Format
Jagd auf „Z"
Nach einem Hörspiel von Francis Durbridge.
Ein spannunggeladener Streifen, der bis zum Ende hält, was er verspricht.
Jugendverbot.
Wochenschau und Beiprogramm.

TuS Halver – Schwimm-Abt.
Mittwoch, 3. Sept. 1952, 20 Uhr, in der Turnhalle
außerordentliche
Mitgliederversammlung

Suche ordentlichen, fleißigen
jungen Mann
für meine Landwirtschaft.
Fritz Dahlhaus, Hürxtal.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Heute bis einschl. Donnerstag 20.00 Uhr
Mittwoch auch 17.00 Uhr
Jugendvorstellung 0,50 DM



Douglas Fairbanks, ein Ritter ohne Furcht und Tadel, ein Kavalier schöner Frauen, ein beispielloser Draufgänger in diesem großartigen Abenteuerfilm.

Achtung! Ab Freitag das neue deutsche Erfolgslustspiel in großer Starbesetzung
Die Diebin von Bagdad